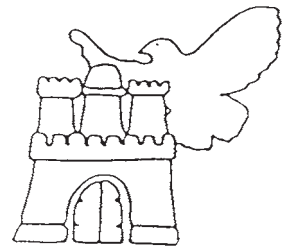


Hamburger Forum

für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.



Hafengeburtstag ja! Aber bitte ohne Bundeswehr!

Die Hamburger Friedensbewegung protestiert gegen den spektakulären Auftritt der Bundeswehr beim friedlichen Hafengeburtstag. Die Präsenz von Kriegsschiffen war noch nie so groß wie in diesem Jahr. Auf Einladung des CDU-Senats führt die Fregatte zusammen mit vier weiteren deutschen Kriegsschiffen die große Einlaufparade am 5. Mai an. Die deutsche Marine will den Hafengeburtstag nutzen, um durch Besuchsmöglichkeiten vor allem der brandneuen Fregatte HAMBURG („Open Ship“) insbesondere Jugendliche anzusprechen, um sie für den Kriegsdienst zu gewinnen.

Bei aller zur Schau gestellten faszinierenden Technik sollten Sie Folgendes wissen: Die Fregatte

- ist überflüssig,
- kostet sehr viel Geld, das für andere Dinge dringender gebraucht wird, und
- gefährdet als Führungsschiff eines offensiven Einsatzverbandes Menschenleben im Ausland.

Die neue Fregatte HAMBURG ist genauso überflüssig wie ihre beiden Schwesterschiffe der F 124-Klasse SACHSEN und HESSEN. Warum? Weil das NATO-Bündnis, dem Deutschland angehört, über so viele Fregatten und andere Überwasserkampfschiffe verfügt wie kein Land und kein anderes Bündnis der Welt. Das renommierte „International Institute for Strategic Studies“ in London zählte im Jahr 2004 in den NATO-Ländern zusammen 314 Überwasserkampfschiffe (Flugzeugträger, Kreuzer, Zerstörer, Fregatten und Korvetten). Das sind 13 Kriegsschiffe mehr als 2003 und insgesamt fünfmal soviel wie die nächstgrößte Flotte Chinas mit 63 Überwasserkampfschiffen. Japan hat 54 (+ 1), Südkorea 39, Taiwan 32 und Russland nur ein Zwölftel davon, nämlich 26 (-5 gegenüber 2003).

Die von den US-Präsidenten Clinton und Bush als Schurkenstaaten diskriminierten Länder Nord-Korea und Iran haben jeweils nur drei. Die deutsche Marine verfügt über zwölf Fregatten. Mit den drei neuen werden es Ende die-



sen Jahres 15 sein. Bis 2008 sollen noch fünf hochseegängige Korvetten hinzukommen, so dass die deutsche Marine dann über 20 Überwasserkampfschiffe verfügen wird. Wir sagen: Die Fregatten und Korvetten sind überflüssig und verschlingen Unsummen.

Die Fregatte HAMBURG kostet mit den Ausgaben für Entwicklung, Erprobung, Waffen und Bordhubschrauber rund 700 Millionen Euro. Ein Vergleich macht deutlich, wie viel Geld das ist: Die Queen Mary II, das größte und teuerste Kreuzfahrtschiff der Welt, kostete rund 785 Mio. Euro. Die HAMBURG ist die teuerste deutsche Waffe aller Zeiten! Reine Geldverschwendung! Wir sagen: Die 700 Mio. Euro für die HAMBURG hätten sinnvoller ausgegeben werden können, z.B. für 250 Grundschulen mit jeweils acht Klassen oder für 583 Kindergärten mit jeweils vier Gruppen oder für 155 Altenpflegeheime mit jeweils 60 Plätzen. Übrigens: Solche zivilen Investitionen schaffen bedeutend mehr Arbeitsplätze als die gleiche Investitionssumme im Militärbereich. Außerdem kostet allein der Betrieb der HAMBURG jeden Tag rund 45.000 Euro! In

Anbetracht der massiven Kürzungen im Sozialbereich (Agenda 2010, Hartz IV) wird die falsche Prioritätensetzung durch die Bundesregierung deutlich. Wir fordern: Abrüstung statt Sozialabbau!

Als Führungsschiff eines Einsatzverbandes, zu dem auch Unterseeboote, Korvetten und Begleitschiffe gehören, bedrohen diese Fregatten andere Länder. Eine entsprechend offensive Marinekonzeption beschreibt der im Bundesverteidigungsministerium für „Operative Grundsatzangelegenheiten der Marine“ zuständige Referatsleiter Kapitän zur See Jürgen Mannhardt: „Die Marine muss befähigt sein, langandauernd sowohl auf offener See als auch in fremden Küstengewässern durchsetzungsfähig operieren zu können. [...] Darüber hinaus wird der Feuerunterstützung von See an Land eine zunehmende Bedeutung zukommen. Durch sie kann der Zugang zum Operationsgebiet von See aus erkämpft werden. [...] Die Marine muss deshalb zur präzisen Bekämpfung von Landzielen auch auf größere Distanz von der Küste befähigt sein“ (Soldat und Technik, Juni 2004). Wir sagen: Dies ist ein Angriffskonzept, das die Eroberung fremden Territoriums einschließt! Der Bau von fünf Korvetten nach Plänen von Blohm+Voss dient exakt diesem Zweck. Die Korvetten erhalten Marschflugkörper, die sie im Verbund mit den Fregatten aus dem küstennahen Flachwasser heraus abfeuern können. Noch nach einen Flug von 200 km trifft der 200 kg-Sprengkopf das Ziel. Blohm+Voss stellt zwei der fünf Korvetten her.

Im nächsten Jahr soll bereits der Vertrag über den Bau von vier Fregatten des Typs F 125 unterschrieben werden. Ebenso wie die im Bau befindlichen Korvetten sind sie auf den Landbeschuss fremder Küsten ausgelegt. Dies hat nichts mehr mit Landesverteidigung zu tun, wie sie das Grundgesetz erlaubt. Diese Waffensysteme sind Teil eines militärischen Offensivkonzeptes.

Als Begründung für die Aufrüstung der Bundeswehr wird uns der Kampf gegen Terroristen und die Bekämpfung der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen genannt. Alle Erfahrungen lehren jedoch,

- dass sich der internationale Terrorismus mit Krieg nicht besiegen lässt, sondern dadurch nur noch angeheizt wird;
- dass Krieg gegen Massenvernichtungswaffen als Vorwand dient, um sich gewaltsam wirtschaftliche und geostrategische Vorteile zu verschaffen, wie im Irak;
- dass die Drohung mit Krieg die Bedrohten zur Aufrüstung auch mit ABC-Waffen motiviert, wie etwa Nordkorea und Iran.

Eine friedliche Zukunft kann nicht in einem Mehr an Aufrüstung und Krieg liegen, sondern nur in der zivilen Bearbeitung von Konflikten und nachhaltiger sozialer Entwicklung.

Wir fordern den Ersten Bürgermeister auf, die Patenschaft für Fregatte HAMBURG zu kündigen! Wir treten ein für eine Friedensstadt Hamburg.

Tamm-Museum: Wallfahrtsort für Nazis?

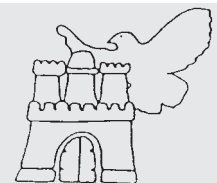
Peter Tamm (76), bis 1991 Vorstandschef des Axel-Springer-Verlags, betreibt seit Jahren ein privates Museum an der Elbchaussee, das Die Zeit zurecht als „marinegeschichtlich-militaristisch“ bezeichnet hat. Ausgestellt sind neben Seekriegsgemälden, Kriegsschiffs- und U-Boot-Modellen aus der Nazi-Zeit auch Gala-Uniformen des Flottenstabs der Kriegsmarine des III. Reiches und die mit Hakenkreuzen verzierten Admiralstäbe von Hitlers Großadmiralen Raeder und Dönitz, die nach 1945 als Kriegsverbrecher verurteilt worden sind. Nirgends findet sich eine Distanzierung vom Nazi-Regime, nirgends ein Hinweis auf die Opfer. Dieses Militärmuseum soll in die HafenCity verlagert werden. Hierfür bietet der Hamburger Senat Herrn Tamm 99 Jahre Mietfreiheit im Kai-Speicher B und zusätzlich 30 Mio. Euro für die Herrichtung des Museums. Im öffentlichen Raum der HafenCity würde dieses Seekriegsmuseum zum Wallfahrtsort für Militaristen und Neonazis. Das muss verhindert werden!



NEU! Buchempfehlung:
TAMM-TAMM – Eine Anregung zur öffentlichen Diskussion über das Tamm-Museum, Hrsg. Informationskreis Rüstungsgeschäfte, Hamburg 2005, GNN-Verlag, 83 Seiten, ISBN 3-938372-03-6, Preis 5 EUR.

Bestelladresse: GNN-Verlag, Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg. Tel. (0 40) 43 18 88 20, eMail: gnn-hhsh@hansenet.de

Wer ist das Hamburger Forum für Völkerverständnis und weltweite Abrüstung e.V.?



Wir kommen aus Friedensinitiativen, Gewerkschaften, Parteien, Kirchen und sind Einzelpersonen, die den Zweck verfolgen, am Frieden Interessierte zu gemeinsamem Handeln zusammenzuführen. Wir sind in Hamburg Veranstalter der Ostermärsche und der Antikriegstagsdemonstrationen am 1. September und haben zu den Demonstrationen gegen die Kriege gegen Jugoslawien, Afghanistan und den Irak aufgerufen.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

www.Hamburger-Forum.org